

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **1 (1905)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



BLÄTTER FÜR BERNISCHE GESCHICHTE  
KUNST UND ALBERTUMSKUNDE

R. MÜNCHER

Heft 4.

I. Jahrgang.

November 1905.

Erscheint 4mal jährlich, je 3—4 Bogen stark. Jahres-Abonnement: Fr. 3. 80 (exklusive Porto).

Jedes Heft bildet für sich ein Ganzes und ist einzeln käuflich zum Preise von Fr. 1. 50.

Redaktion, Druck und Verlag: Dr. Gustav Grunau, Falkenplatz 11, Bern, Länggasse.

## Der Burgundersaal im historischen Museum zu Bern.

Von Dr. J. Stammer in Bern.

Im dritten Hefte dieser Blätter (S. 194 ff.) ist aufmerksam gemacht worden, dass der grosse im ersten Stocke des historischen Museums zu Bern gegen Osten gelegene Saal durch eine Scheidewand in zwei Abteilungen zerlegt und die eine von diesen als Burgunder-, die andere als Kirchensaal eingerichtet worden ist. Sodann wurden den geehrten Lesern die im Kirchensaale untergebrachten kirchlichen Gegenstände der Reihe nach vorgeführt. Nunmehr laden wir dieselben ein, uns in den Burgundersaal zu folgen. Er enthält die vorhandenen Gegenstände aus der Burgunderbeute und eine Anzahl älterer anderer Gegenstände, namentlich Waffenstücke.

Es dürfte am Platze sein, zuerst etwas im allgemeinen über

*die Burgunderbeute*

zu sagen.